

	<p>Object: Porträt Christian Bernhard Rode</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Collection: Porträtsammlung Freundschaftstempel</p> <p>Inventory number: A 129</p>
--	--

## Description

Der Lehrzeit bei Antoine Pesne ab 1741 folgen Aufenthalte in Paris von 1750 bis 1752, Rom und Venedig von 1754 bis 1755. Nach seiner Rückkehr war (Christian) Bernhard Rode (1725-1797) wirtschaftlich unabhängig als Maler in Berlin tätig. 1756 wurde er Mitglied der Akademie der Künste, deren Direktorium er 1783 übernahm; Bedeutung erlangte sein Schüler Johann Christoph Frisch. R.s malerisches und graphisches Werk umfaßt nahezu alle Gattungen, wobei realistische Bildnisse, wie er sie in den 60er Jahren und 1786 für den befreundeten Gleim schuf, eher selten vorkommen. 1761 bis 1762 stiftete Rode der Berliner Garnisonskirche vier ‚Ehrenmäler‘ preußischer Helden des Siebenjährigen Krieges (u.a. Ewald von Kleist), an denen Gleim regen Anteil nahm. Beeinflusst wurde er in seinem Schaffen durch den langjährigen Freund Karl Wilhelm Ramler, dessen 1800-1801 posthum erschienene "Poetische Werke" er illustrierte.

Rode an Gleim am 7. Juli 1786 aus Berlin: "Verzeihen Sie gütigst, daß ich mit Versprechen so lange gezögert habe, Ihnen mein schlechtes Bild zu senden, es ist ein flüchtiger Versuch durch zweyen Spiegel nach sich selber zu mahlen, nehmen Sie es als ein geringes Andenken an, und gönnen es in einem Winkel einen Platz unter dero gesammelten Bildnißen ..."

verso: B: Rode / gem: / von ihm selbst. / für / Gleim

## Basic data

Material/Technique:	Öl auf Leinwand
Measurements:	46,8 x 36,8 cm (mit Rahmen 50,4 x 40,1 cm)

## Events

Painted	When	1786
---------	------	------

	Who	Bernhard Rode (1725-1797)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Bernhard Rode (1725-1797)
	Where	

## Keywords

- Freundschaftskult
- Geselligkeitskultur
- Literarische Öffentlichkeit
- Painting
- Portrait

## Literature

- Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt, 126
- Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt, 044
- Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt, 048
- Körte, Wilhelm ([1810/20]): Inventarium der zum Canonicus-Gleimschen-Nachlaße gehörigen Bücher und Handschriften, Kupferstiche und Gemälde. Angefertigt durch Dr. Wilhelm Körte, damit darnach ein wissenschaftlich geordnetes Verzeichniß demnächst angefertigt werden könne. [Halberstadt], IV.126
- Nachlassinventar (1803): Inventarium des Nachlasses des am 18ten Februar 1803 zu Halberstadt verstorbenen Canonicus und Dom-Secretair Johann Wilhelm Ludwig Gleim, .... Halberstadt, XX.028.12
- Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt, 091
- Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig, 164